

www.e-rara.ch

Catechismus

Hochreutiner, Lorenz

St.Gallen, 1736

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104282>

IX. Handlung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

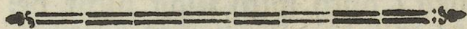
Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

103. Fr. Was wil Gott in dem vierd-
ten Gebot?

A. Gott wil erstlich/ daß das
Predig: Amt und die Schuhen
erhalten werden/ und ich sonder-
lich am Feyrtag zu der Gemeine
Gottes fleißig kome/ das Wort
Gottes zulernen/ die Heil. Sa-
crament zugebrauchen/ den Her-
ren öffentlich anzuruffen/ und das
Christliche Almosen zugeben:
Zum andern/ daß ich alle Tag
meines Lebens von meinen bösen
Wercken seyre/ den Herren durch
seinen Geist in mir würcken lasse/
und also den ewigen Sabbath in
diesem Leben anfangen.



IX. Handlung.

104. Fr. Was wil Gott in dem fünft-
ten Gebot?

A. Daß ich meinem Vatter
und Mutter/ und allen/ die mir
für

fürgeſetzt ſind / alle Ehr / Liebe
und Treu beweifen / und mich
aller guten Lehr und Straf mit
gebührllichem Gehorſam under-
werffen / und auch mit ihren Ge-
brechen Gedult haben ſol / die-
weil uns Gott durch ihre Hand
regieren wil.

105. Fr. Was wil Gott in dem ſechs-
ten Gebott?

A. Daß ich meinen Nächſten
weder mit Gedancken / noch mit
Worten oder Geberden / viel we-
niger mit der That / durch mich
ſelbſt oder andere ſchmähen / haß-
ſen / beleidigen oder tödten ; ſon-
dern alle Rachgierigkeit ables-
gen / auch mich ſelbſt nicht be-
ſchädigen / oder muthwillig in
Gefahr begeben ſol : Darum
auch die Obrigkeit / dem Tods-
ſchlag zu wehren / das Schwerdt
trägt.

106. Fr.

106. Fr. Redet doch diß Gebott allein vom Tödtten?

A. Es wil uns aber Gott durch Verbietung des Tods schlags lehren / daß er die Wurzels des Todschlags / als Neid / Haß / Zorn / Rachgierigkeit hasset / und daß solches alles für ihm ein heimlicher Todschlag seye.

107. Fr. Ist es aber damit genug / daß wir unsern Nächsten / wie gemeldet / nicht tödten?

A. Nein: Dann in dem Gott Neid / Haß und Zorn verdamt / wil er von uns haben / daß wir unseren Nächsten lieben als uns selbst / gegen ihm Gedult / Fried / Sanftmuth / Barmherzigkeit / und Freundlichkeit erzeigen / setzen Schaden / so viel uns möglich / abwenden / und auch unsern Feinden guts thun.

108. Fr. Was wil das siebende Gebott?

A. Daß alle Unkeuschheit von Gott

Gott vermaledeyet seye / und
daß wir darum ihr von Heißen
feind seyn / und keusch und züch-
tig leben sollen / es seye im heil-
gen Ehestand / oder außserhalb
desselben.

109. Fr. Verbeut Gott in disem Gebot
nichts mehr dann Ehebruch / und
dergleichen Schan-
den.?

A. Dieweil beyde unser Leib
und Seel Tempel des heiligen
Geistes sind / so wil er / daß wir
sie beyde sauber / und heilig be-
wahren : Verbeut derhalben al-
le unkeusche Thaten / Geber-
den / Wort / Gedanken / Lust/
und was den Menschen darzu
reißen mag.

110. Fr. Was verbeut Gott im achten
Gebot.?

A. Er verbeut nicht allein den
Diebstal und Rauberey / welche
die Obrigkeit straffet : Sondern
Gott

Gott nennet auch Diebstal alle böse Stück und Anschläge/ damit wir unsers Nächsten Gut gedenden an uns zubringen/ es seye mit Gewalt/ oder Schein des Rechts/ als unrechtem Gewicht/ Ellen/ Maß/ Wahr/ Münz/ Bucher/ oder durch ein niges Mittel/ das von Gott verbotten ist/ darzu auch allen Geiz und unnütze Verschwendung seiner Saaben.

111. Fr. Was gebent dir aber Gott in diesem Gebot?

A. Daß ich meines Nächsten Nutz/ wo ich kan und mag/ fördere/ gegen ihm also handle/ wie ich wolte/ daß man mit mir handlere/ und treulich arbeite/ auf daß ich dem dürftigen in seiner Noht helfen möge.

112. Fr. Was wil das neunnte Gebot?

A. Daß ich wieder niemand falsche

falsche Zeugnuß gebe/ niemand
seine Wort verkehre/ kein Vffter-
reder und Låsterer sey/ niemand
unverhört und leichtlich verdams-
men helfen; sondern allerley lie-
gen und triegen/ als eigene Werck
des Teuffels/ bey schwärem Gots-
tes Zorn vermeide/ in Gerichts
und allen anderen Handlungen
die Wahrheit liebe/ aufrichtig sas-
ge und bekenne/ auch meines
Nächsten Ehr und Glimpf nach
meinem Vermögen rette/ und
fördere.

113. Fr. Was wil das zehende Gebott?

A. Daß auch die geringste Lust
oder Gedancken wider irgend ein
Gebott Gottes in unser Herz
nimmermehr kommen/ sondern
wir für und für von ganzem Her-
zen aller Sünden feind seyn/ und
Lust zu aller Gerechtigkeit haben
sollen.

114. Fr.

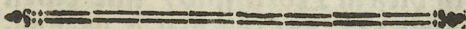
114. Fr. Können aber die zu Gott bekehret sind solche Gebott vollkommen halten?

A. Nein: Sondern es haben auch die allerheiligste/ so lang sie in diesem Leben sind/ nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams/ doch also/ daß sie mit ernstlichem Fürsatz/ nicht allein nach etlichen/ sondern nach allen Gebotten Gottes anfangen zuleben.

115. Fr. Warum laßet uns dann Gott also scharf die zehen Gebott predigen/ weil sie in diesem Leben niemand halten kan?

A. Erstlich/ auf daß wir unser ganzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen/ und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden/ und Gerechtigkeit in Christo suchen. Darnach/ daß wir ohne Unterlaß uns befließen/ und Gott bitten um die Gnad des heiligen Geistes/

Geistes / daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild Gottes erneueret werden / bis wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen.



X. Handlung.

Von dem Gebet.

116. Fr. Warum ist den Christen das Gebet nöthig?

A. Darum / daß es das fürnehmste Stück der Dankbarkeit ist / welche Gott von uns erfordert / und daß Gott seine Gnade und heiligen Geist allein denen wil geben / die ihn mit herzlichem Genuß ohne Unterlaß darum bitten / und ihm dafür danken.

117. Fr. Was gehört zu einem solchen Gebet das Gott gefalle / und von Ihm erhört werde?

A. Erstlich / daß wir allein den einigen wahren Gott / der sich